

Verlegeanleitung für Teppichfliesen



Vorbereitung

1. AKKLIMATISIERUNG DES MATERIALS

Aufgrund seiner Beschaffenheit muss sich der textile Bodenbelag an die raumklimatischen Bedingungen anpassen können, die nach seiner Verlegung während der Nutzung herrschen werden. Vor der Verlegung sollten Teppichfliesen von Interface ausgepackt und zur Akklimatisierung mindestens 24 Stunden lang bei einer Mindesttemperatur von 16°C flach gelagert werden.

2. BAUSEITIGE BEDINGUNGEN

2.1 Vorbereitung des Bodens

Vor der Verlegung von Interface-Teppichfliesen sollte die Lage und Tiefe von Kabeln, Heizelementen und Wasserleitungen im Estrich ermittelt werden. Alle Vorarbeiten, beispielsweise das Anbringen von Fußbodensteckdosen für den Anschluss von Geräten, sollten abgeschlossen sein. Überreste von Altbelägen und Klebstoffen müssen gründlich entfernt werden, und falls notwendig, muss die Bodenoberfläche neu aufbereitet werden (siehe Abb. 1: Schleifen, Bürsten, Absaugen, Grundieren, Spachteln). Der Untergrund sollte sauber, fest, trocken und eben sein. Alle vorbereitenden Arbeiten sollten frühzeitig ausgeführt werden, um genügend Zeit für das Abbinden und Trocknen der Ausgleichsmasse zu gewährleisten.

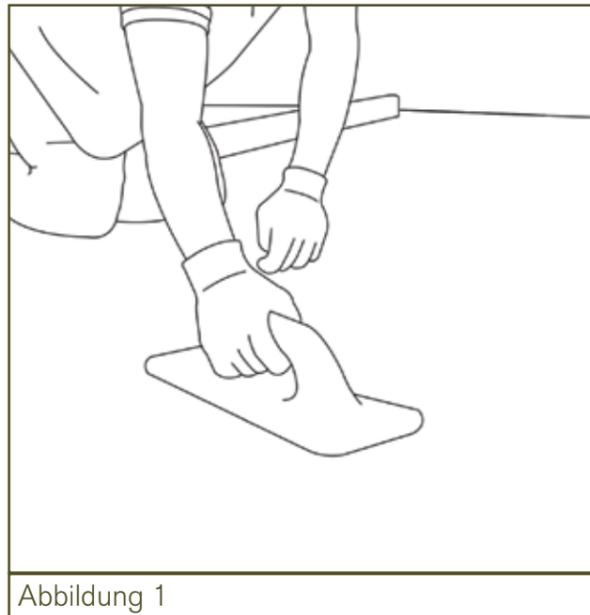


Abbildung 1

2.2 Feuchtigkeitssperre

Bei Massivböden im Erd- bzw. Untergeschoss oder in Bereichen, in denen Feuchtigkeitseintritt zu befürchten ist, sollte eine wirksame Feuchtigkeitssperre eingebaut werden.

2.3 Unterboden

Der Unterboden sollte gemäß DIN 18365 vorbereitet werden. Die Wahl der geeigneten Spachtelmassen ist abhängig von der Art des betreffenden Unterbodens sowie weiteren Faktoren wie der Stoßfestigkeit.

2.3.1 Betonboden

Frischer Beton sollte vollständig ausgehärtet und versiegelt sein. Die Feuchtigkeit darf maximal 75 % betragen (Messung mit Luftfeuchtigkeitssmesser). Alter Beton sollte glatt und eben sein. Wurden zur Entfernung alter Bodenbeläge Chemikalien eingesetzt, oder sind Staubablagerungen erkennbar, wird eine Neuversiegelung empfohlen.

2.3.2 PVC-Bodenbelag

Um Weichmacherwanderungen zu unterbinden, sollten Interface-Teppichfliesen nicht unmittelbar auf PVC-haltigen Bodenbelägen verlegt werden. Diese Altbeläge sollten nach Möglichkeit entfernt, und der entsprechende Unterboden neu aufbereitet werden. Eine Belegung mit Teppichfliesen setzt zumindest den Einsatz einer Trennlage voraus.

2.3.3 Holzboden

Der Boden sollte eben, glatt, trocken und sauber sein. Abgenutzte oder unebene Fußbodendielen sollten ersetzt oder durch Schmirgeln, Hobeln oder Füllen von Ritzen und Löchern ausgeglichen werden. Anschließend werden Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten (mit der rauhen Seite nach oben) aufgelegt und in einem Abstand von 100 mm befestigt (siehe Abb. 2).

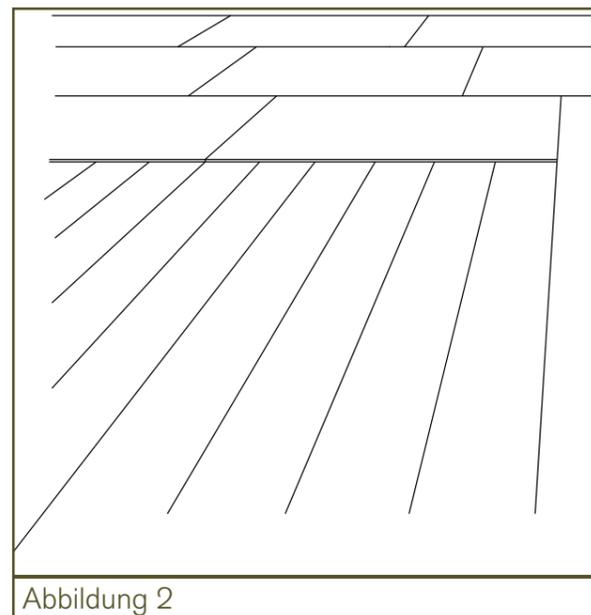


Abbildung 2

Vorbereitung

2.3.4 Parkettboden

Dieser Boden sollte glatt, unbeschädigt, eben und fest verbunden sein, bevor Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten darauf angebracht werden (siehe oben). Im Erdgeschoss verlegte Parkettböden müssen mit einer wirksamen Feuchtigkeitssperre versehen werden. Ist dies nicht möglich, muss das Parkett entfernt und der Unterboden entsprechend vorbereitet werden.

2.3.5 Holzspanplatten

Holzspanplatten sollten frei von Wachs, Polyurethan oder anderen Oberflächenversiegelungen sein. Unebene Böden sind wie im Abschnitt 2.3.3 beschrieben zu behandeln.

2.3.6 Terrazzoboden, Marmorboden, etc.

Risse und Unebenheiten sollten beseitigt und chemische Oberflächenveredelungen entfernt werden. Fugen sind mit einer geeigneten Nivelliermasse zu füllen. Besteht die Gefahr von Feuchtigkeitseintritt, ist

eine Lage Asphalt aufzutragen, die anschließend mit einer 3 mm dicken Schicht Ausgleichsmasse geglättet wird.

2.3.7 Asphalt

Der Untergrund muss eben, sauber und trocken sein. GlasBac®-Produkte sollten nicht direkt auf Asphalt verlegt werden. Entsprechende Böden sind vor der Verlegung mit Estrich zu versehen.

2.3.8 Doppelbodenplatten

Doppelbodenplatten sollten glatt, eben, sauber und trocken sein.

2.4 Fußbodenheizung

Voraussetzung für die Verlegung von Interface-Teppichfliesen auf einer Fußbodenheizung ist eine Unterbodentemperatur von maximal 27°C. Die Fußbodenheizung muss mindestens 48 Stunden vor der Verlegung ausgeschaltet werden und sollte nach erfolgter Verlegung zunächst langsam und in Stufen wieder hochgefahren werden.

Planung

3.1 Werkzeuge

Sie benötigen ein Stahlmessband, eine Schlagschnur, ein Teppichmesser und ein Lineal.

Zur Verlegung von Skinny Planks ist ein Winkel mit einer Länge von 1 m erforderlich.

3.2 Ausmessung

Gehen Sie nach den gängigen Verlegemethoden für Teppichfliesen vor, und bestimmen Sie die Raummitte und den Ausgangspunkt (siehe Abb. 3). Die sich daraus ergebenden Quadranten sollten im rechten

Winkel aufeinandertreffen. Gegebenenfalls muss die mittlere Kreidelinie versetzt werden, um sicherzustellen, dass die Randelemente mindestens die Größe einer halben Teppichfliese haben. In bestimmten Fällen ist der Ausgangspunkt aufgrund von Türrahmen oder Trennwänden nicht die Mitte des Raumes. Bei Skinny Planks, insbesondere bei der Verlegung im klassischen Fischgrät, ist eine hohe Messgenauigkeit entscheidend für die erfolgreiche Installation der Teppichfliesen. Bei der Bestimmung des Ausgangspunkts für die fischgrätartige Verlegung und der Verlegerichtung empfehlen wir, folgende Schlüsselfaktoren zu berücksichtigen:

1. Die größte Raumlänge.
 2. Das auf die wichtigsten innenarchitektonischen Bereiche zulaufende Muster, beispielsweise Haupteingang oder Empfang.
- Auf Seite 7 finden Sie nähere Informationen zur Planung und Verlegung von Skinny Planks.

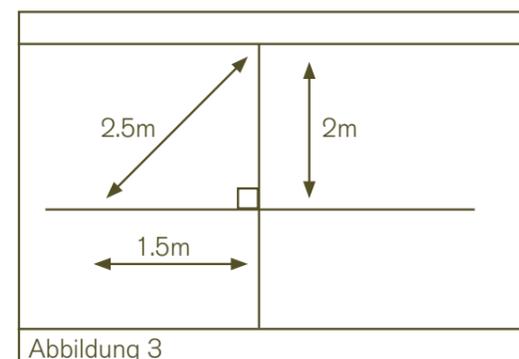
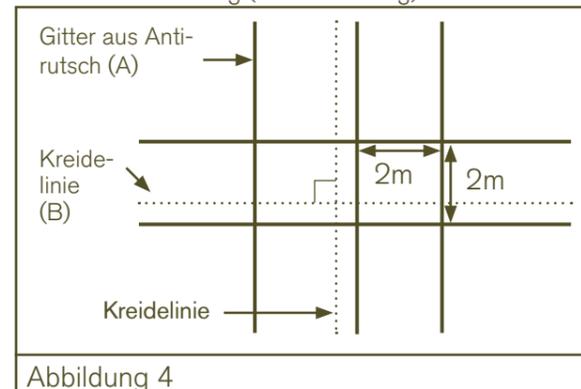


Abbildung 3

Planung

3.3 Haftbrücke (Antirutsch)

Produkte mit den Rückenkonstruktionen Graphlex®, ReCushion® oder Glasbac® sind für die stuhlrollen-geeignete Installation mittels des Antirutsches Graphlokk™ von Interface - bei Bedarf mit oder ohne zusätzlicher ableitfähiger Komponente - innerhalb eines zwei mal zwei Meter großen Stabilisierungsgitters (siehe Abb. 4) konzipiert. Für dieses Gitter muss ein von Interface zugelassenes Antirutsch verwendet werden, das entsprechend Herstellerangaben mit einer Rolle aufzutragen ist. Von Interface freigegebene alternative Haftbrücken können unter der technischen Hotline (02151-3718-51) angefragt werden. Bitte beachten Sie gegebenenfalls bestehende nationale Bauvorschriften für die Verlegung von Teppichfliesen. Das Antirutsch sollte innerhalb des zwei mal zwei Meter großen Verlegegitters mit einer Bandbreite von 100 mm aufgetragen werden und zur leichten Wiederaufnehmbarkeit der lose aufliegenden Teppichfliesen vollständig vor Beginn der Verlegung abgetrocknet sein (vgl. Herstellerangaben). Die in dieser Anleitung dargelegten Verlegehinweise sind insbesondere auf einen möglichst nachhaltigen, umweltschonenden und sparsamen Gebrauch von Klebmitteln ausgerichtet. Die leichte Rückbaubarkeit unserer Beläge steht auch aus Gründen der Gebäudezertifizierung (Green Building) im Fokus.



Zur Erzielung einer ableitfähigen Verlegung der mit Computerguard® ausgerüsteten Teppichfliesen von Interface in Computerräumen sollte das Antirutsch nach erfolgter Grundierung mit einer ableitfähigen Zusatzkomponente ableitfähig gemacht und sparsam, jedoch vollflächig aufgebracht werden. Kupferbandfahnen sind alle 40 m² bzw. alle 15 laufende Meter anzulegen und vom Elektriker bauseits zu erden, um eine schnellstmögliche Ableitung von Stromschlägen zu gewährleisten.

3.3.1 TacTiles™

Alternativ kann die Verlegung auch im Hinblick auf eine Gebäudezertifizierung mittels TacTiles™ kleberlos und schwimmend und ebenfalls stuhlrollengeeignet ausgeführt werden. Die Unterbodenvorbereitung bei der Verlegung mit TacTiles™ entspricht den bei der Verlegung mit Haftbrücken durchzuführenden Vorarbeiten. Weitere Informationen zu TacTiles™ und ihrer Anwendung finden Sie in der TacTiles™-Verlegeanleitung.

3.3.2 SONE

Interface Produkte mit SONE Akustikrücken können sowohl mit TacTiles als auch mit Hafffixierung verlegt werden. Bitte

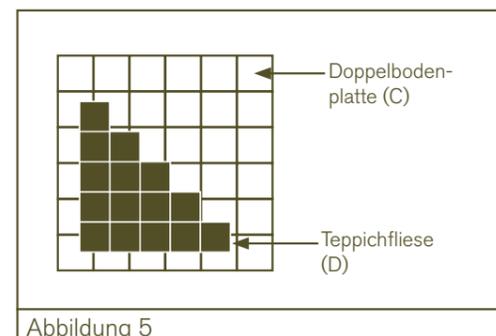
beachten Sie, dass TacTiles nicht zusammen mit dem Produkt Heuga 530 verwendet werden können, da die Heuga 530 nur mit Hafffixierer verlegt werden kann. Beim Austausch einzelner Module mit SONE Akustikrücken, die mit TacTiles verlegt wurden, empfehlen wir die TacTiles zu durchtrennen und durch neue Haftetiketten zu ersetzen. Sofern Sie eine Hafffixierung verwendet haben, ist ein neues Auftragen der Fixierung notwendig.

3.3.3 Doppelböden (siehe Abb. 5)

Bitte beachten Sie insbesondere folgende Punkte:

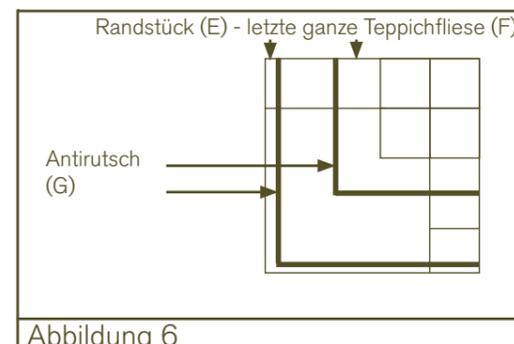
- Vermeiden Sie die Verwendung von zuviel Antirutsch, um sicherzustellen, dass dieses nicht zwischen die Doppelbodenplatten gerät. Andernfalls kann es zu Verklebungen zwischen den Doppelbodenplatten kommen.
- Antirutsch darf keinesfalls verdünnt oder direkt auf die Doppelbodenplatten aufgetragen werden.
- Antirutsch sollte mit einer Rolle aufgebracht werden, um einen gleichmäßigen Auftrag zu gewährleisten.
- Antirutsch vor der Verlegung der Teppichfliesen unbedingt vollständig trocknen lassen.

Alternativ kann auch von Interface zugelassenes, weichmacherfreies, doppelseitiges Klebeband zum Einsatz kommen.



3.3.4 Haftung der Randelemente

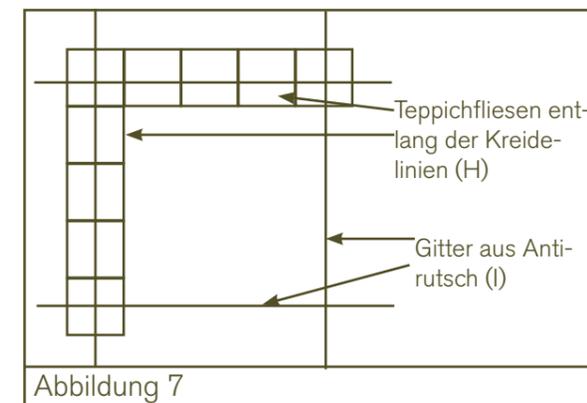
Die letzte ganze Teppichfliese, die am nächsten zur Wand liegt, und alle zugeschnittenen Randstücke sollten rutschsicher auf Antirutsch liegen (Abb. 6). Randzuschnitte sollten nicht stramm entlang der Wände eingepasst werden, damit der Verbund aus Teppichfliesen bei Bauwerksbewegungen nicht unter Spannung gerät. Bei offenen Verlegekonzepten muss auf dem Boden ein Befestigungsstreifen angebracht werden, um die verlegten Teppichelemente fest miteinander zu verbinden. Bei schwimmenden Verlegekonzepten, die nicht mit TacTiles™ ausgeführt werden, muss auf dem Boden alle zwei laufende Meter ein Befestigungsstreifen angebracht werden, um die losen Teppichelemente in einem festen Verbund zu halten.



Verlegung

4.1 Vorgehensweise

Verlegen Sie vom gewählten Ausgangspunkt aus (oftmals Türausschnitt) jeweils eine Reihe Teppichfliesen entlang des zuvor angezeichneten rechteckigen Kreidelinien-Kreuzes und vermeiden Sie dabei Poleinklemmungen, indem Sie die Fliesen von vorn an die zuletzt verlegte Teppichfliese heranziehen. Füllen Sie anschließend die erzielten Quadranten mit Fliesen unter Beachtung des Kontrollgitters auf (siehe Abb. 7).



4.2 Verlegerichtung

Entsprechend ihrer Produktionsrichtung tragen alle Interface-Produkte rückseitig Pfeile, die zur Umsetzung der Verlegeempfehlungen genutzt werden. Es gibt eine Vielzahl von Verlegemethoden: richtungsfrei, monolithisch (in eine Richtung), schachbrettartig, ziegelsteinartig, quadersteinartig und dualistisch. Mit Skinny Planks können fischgrätartige sowie quadersteinartige Verlegemuster erzeugt werden (siehe Anleitung Spezialformate). Alle auf der Website von Interface verfügbaren Spezifikationen des Produktkatalogs enthalten produktspezifische Verlegeempfehlungen, die es zu beachten gilt. Bei der sog. richtungsfreien Verlegung ist jedoch keine Kontrolle der Pfeilrichtung notwendig, da die Verlegung nach dem Zufallsprinzip abläuft und die Einhaltung einer bestimmten Richtung nicht erforderlich ist.



Quadersteinartig : Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung, wobei das Muster um eine halbe Fliesenlänge auf der Vertikalen versetzt wird.



Ziegelsteinartig : Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung, wobei das Muster um eine halbe Fliesenbreite auf der Horizontalen versetzt wird.



Schachbrettartig : Die Teppichfliesen liegen in einem 90-Grad-Winkel zueinander – auch bekannt als "Schachbrettmuster" oder "Vierteldrehung".



Monolithisch (in eine Richtung) : Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung – damit wird eine bahnenwareähnliche Optik erzeugt.



Richtungsfrei : Die Teppichfliesen werden ohne vorgegebene Richtung oder Ausrichtung verlegt.



Dualistisch : Alle Pfeile auf den Teppichfliesen zeigen in unterschiedliche Richtungen. Auf diese Weise wird ein bahnenwareähnlicher Effekt erzielt.

Teppichfliesen im Planks-Format (25 x 100 cm)



Planks quadersteinartig : Alle Pfeile zeigen in dieselbe Richtung, wobei das Muster um eine halbe Teppichfliese in Längsrichtung versetzt ist.



Planks fischgrätartig : Das fischgrätartige Muster wird durch die L-förmige Verlegung erzeugt. Die Pfeile zeigen voneinander weg.

4.3 Ausrichtung

Um sicherzustellen, dass die Teppichfliesen dicht aneinander liegen bzw. die Elemente korrekt ausgerichtet sind, fahren Sie regelmäßig mit den Fingern an den Fugen entlang.

4.4 Kantenschluss

Während der gesamten Verlegung ist insbesondere darauf zu achten, dass alle Teppichfliesen eng aneinander liegen und sich die Rückenkonstruktionen angrenzender Elemente berühren. Der Oberflächenflor ist zurückzubürsten. Die Teppichfliesen sind so auf den Boden zu legen, dass kein Flor zwischen den Elementen eingeklemmt wird.

Lockere Fugen/Anschlüsse führen dazu, dass sich die Teppichfliesen bewegen und beeinträchtigen die Leistungsstärke des Bodenbelags. Vermeiden Sie übermäßige Druckbelastung auf angrenzenden Teppichfliesen. Dies führt zu Spannungen im erzielten Verlegeverbund und später zu Verformungen der Platten.



Abbildung 8

Verlegung

4.5 Vervollständigen Sie alle Bereiche des Gitters (siehe Abb. 9).

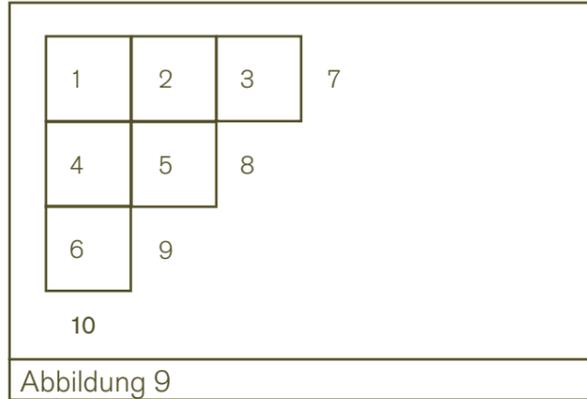


Abbildung 9

4.6 Zuschnitt

4.6.1 Randstücke

Die Rückseite unter Verwendung eines Teppichmessers und eines Metall-Lineals durchtrennen (der erste Schnitt durchtrennt die Rückenbeschichtung bis auf den Träger, dann die Fliese knicken und abschließend das Trägervlies plus Polschichtmaterial durchtrennen). Geübte Verleger können selbstverständlich Teppichfliesen auch von der Oberseite her ohne Fransenbildung zuschneiden. Randschnitte so anlegen, dass die ungeschnittene Kante an der letzten ganzen Fliese anliegt und anschließend Rand zuschneiden.

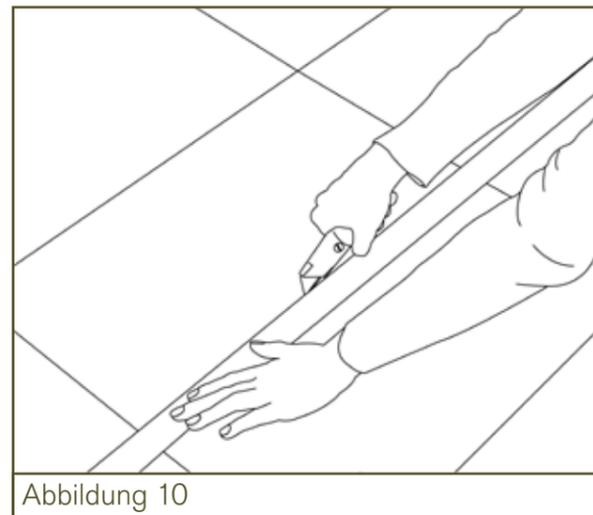


Abbildung 10

4.7 Computerguard®

Alle Graphlex®-Produkte sind dank ihrer Ausstattung mit der patentierten Computerguard®-Technologie permanent antistatisch und ableitfähig. Zur Erzielung einer optimalen Ableitfähigkeit sollten die Teppichfliesen vollflächig Kontakt zum ableitfähigen Antirutsch haben und, wie unter 3.3 beschrieben, bauseits geerdet werden, um das Leistungspotential der Teppichfliesen voll ausnutzen zu können.

4.8 Treppen und senkrechte Flächen

4.8.1 Auf den Tritt- und Setzstufen von Treppen und allen anderen senkrechten Flächen müssen die Teppichfliesen unter Beachtung der Herstellervorschriften mit einem von Interface zugelassenen Klebstoff fest verklebt werden.

4.8.2. Um vorzeitigen Verschleiss zu vermeiden sowie zusätzlich die nötige Trittsicherheit zu gewährleisten, sollte ein Kantenprofil angebracht werden.

4.8.3 Achten Sie auf eine sauber abschließende Verlegung an eingelassenen Aussparungen und Dehnfugen. Dehnfugen dürfen keinesfalls mit Estrich gefüllt, und es darf kein Bodenbelag darüber verlegt werden.

Abschluss

Ein Betreten des verlegten Bereichs sowie das Bewegen von Möbelstücken sind zu vermeiden, bis die Verlegung vollständig abgeschlossen ist und die Randstücke in der richtigen Position liegen. Unter bestimmten Umständen (z.B. unter zu hohen Punktlasten) können sich Teppichfliesen aus der Anzugskraft der Haftbrücke lösen und allmählich aufschieben. Daher sollte der Teppichboden beim Transport und der Platzierung schwerer Gegenstände mit Sperrholz- oder Hartfaserplatten abgedeckt werden.

Anleitung Spezialformate

Skinny Planks im Format 25 x 100 cm

Urban Retreat 501 kann quaderstein- oder fischgrätartig verlegt werden:

Quadersteinartige Verlegung:



Planks quadersteinartig

Für das quadersteinartige Verlegemuster gelten die gleichen Planungs- und Verlegemethoden wie bei Teppichfliesen im Standardformat. Das quadersteinartige Muster entsteht dadurch, dass die Verlegung um eine halbe Teppichfliese auf der Längsachse versetzt erfolgt.

Fischgrätartige Verlegung:



Planks fischgrätartig : Typ A

Planks fischgrätartig : Typ B

Für das fischgrätartige Muster können Skinny Planks auf zwei Arten verlegt werden, die jeweils eine unterschiedliche Planung erfordern. Das fischgrätartige Muster wird durch die L-förmige Verlegung der Skinny Planks erzeugt. Der Winkel am

Ausgangspunkt kann dabei entweder 90 Grad (Typ A) oder 45 Grad (Typ B) betragen.

Beim Typ A können die Skinny Planks, wie im Abschnitt 3.2 beschrieben, im rechten Winkel entlang der Kreidelinien verlegt werden.

Verlegen Sie ausgehend von diesen Basis-Planks in einer L-förmigen Anordnung. Verwenden Sie dabei häufig einen Winkel, um eine genaue Ausrichtung und Rechtwinkligkeit sicherzustellen (siehe Abb. 11).

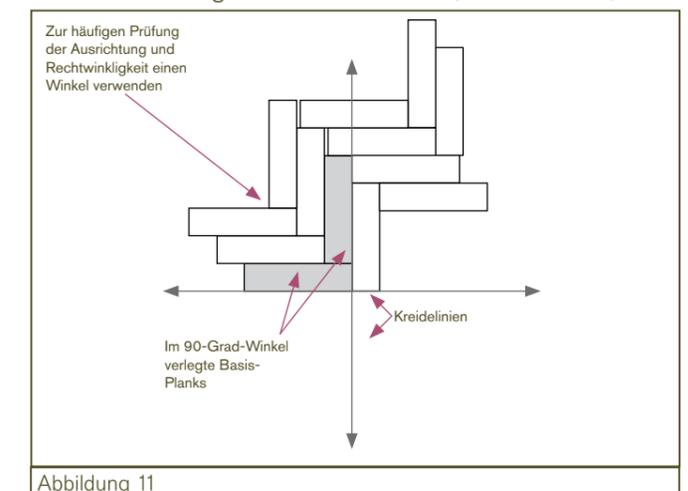


Abbildung 11

Beim Typ B ist die Verlegung aufwändiger. Sie erfordert zusätzliche Arbeits- und Diagonallinien. Legen Sie den Mittelpunkt für das gewünschte Verlegemuster fest und

Anleitung Spezialformate

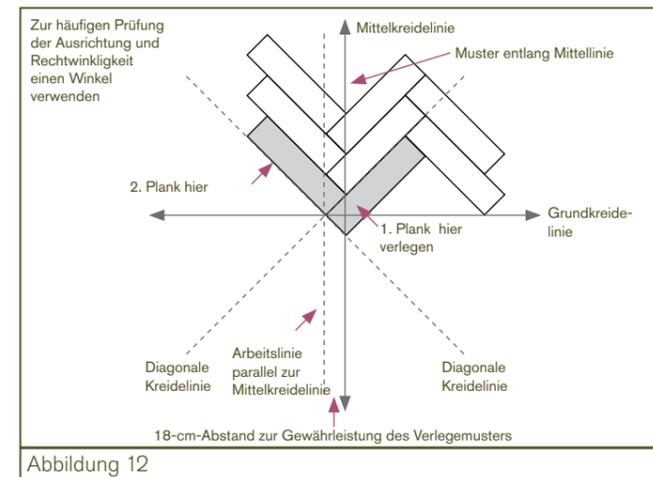
tragen Sie die Mittel- und Grundkreidelinien gemäß der Anleitung im Abschnitt 3.2 auf. Prüfen Sie die Rechtwinkligkeit der Kreidelinien mit dem Winkel.

Die Mittellinie folgt der Laufrichtung des Musters. Zur Umsetzung des gewünschten Musters kann das Ausmessen und Auftragen einer parallel zur Mittellinie verlaufenden Arbeitslinie erforderlich sein. Bei Skinny Planks ist eine Kreidelinie im Abstand von 18 cm zur Mittellinie zu ziehen. Die Verlegung ist entlang dieser Linie zu beginnen.

Teilen Sie die rechten Winkel an der Stelle, an der Arbeits- und Grundlinie aufeinandertreffen und tragen Sie mit der Schlagschnur Diagonallinien im 45-Grad-Winkel auf. Stellen Sie mit dem Winkel die rechtwinklige Lage der Linien sicher. Legen Sie - beginnend mit dem Schnittpunkt der Arbeits- und Grundlinie - das erste Plank-Element entlang der Diagonallinie.

Legen Sie das nächste Element so, dass ein L erzeugt wird, und verwenden Sie den Winkel, um die genaue Ausrichtung sicherzustellen. Diese beiden Basis-Planks legen die Rechtwinkligkeit für den gesamten

Verlegebereich fest. Verlegen Sie in diesem Muster weiter, und benutzen Sie dabei immer wieder den Winkel, um die genaue Ausrichtung zu überprüfen (siehe Abb. 12).



Skinny Planks können mit Antirutsch oder TacTiles™ stuhlrolleneignen verlegt und vor Verrutschen gesichert werden (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt 3.3).

Warnhinweise

1. Um bauseits die Vermengung verschiedener Anfertigungen zu verhindern, werden alle Interface-Fliesen rückseitig mit Farb- und Run-Nummern versehen. Alle Produkte sind klar gekennzeichnet, und eine versehentliche Vermengung - sofern nicht gestalterisch beabsichtigt (Design by Tile) - kann dadurch im Hinblick auf die Erzielung einer möglichst homogenen Fläche verhindert werden. Der Objekteur oder von ihm Bevollmächtigte tragen dafür Sorge, Liefermenge und Farbpartien vor der Annahme und Unterzeichnung des Lieferscheins zu prüfen.

Jede Verlegung umfasst einen maximal 100 m² großen Benchmark-Bereich, der von allen abnehmenden Parteien zu prüfen ist. Sollten Abweichungen gegenüber der Originalspezifikation bzw. dem Originalprodukt bestehen, ist Interface darüber vor der Fortsetzung der Verlegung in Kenntnis zu setzen.

2. Velours-Produkte können vorübergehend Druckstellen aufweisen – ein Effekt, der auf Verpackung, Lagerung und Versand zurückzuführen ist. Diese vorübergehende Erscheinung tritt bei allen Teppichbodenqualitäten auf und verschwindet, sobald sich der Flor erholt und der

Teppichboden dadurch sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurückerhält. Davon sind optische Auffälligkeiten wie Shading zu unterscheiden. Hierbei handelt es sich um unvorhersehbare und industriell nicht vermeidbare Polverlagerungen, die daher auch nicht zu den Fabrikationsmängeln gerechnet werden.

3. Alle von den oben genannten Vorgehensweisen abweichenden Verfahren können zum Verlust der Garantie führen. Interface haftet nicht für Schäden infolge von Verlegetechniken, die von den oben genannten abweichen. Die vorliegende Anleitung sollte in Verbindung mit den Verkaufsbedingungen von Interface gelesen werden.

4. Gesundheit und Sicherheit: Klebstoffe und Materialien zur Vorbereitung des Bodens müssen in Übereinstimmung mit den von den entsprechenden Herstellern empfohlenen Verfahren und Sicherheitsvorkehrungen verwendet werden. Entsprechende Sicherheitsdatenblätter und Informationen sind beim jeweiligen Hersteller einzuholen.



Vorbereitung

1. AKKLIMATISIERUNG DES MATERIALS

Aufgrund seiner modularen Beschaffenheit sollte sich der Bodenbelag vor seiner Verlegung an die Umgebungsbedingungen anpassen können, die später während seiner Nutzung herrschen werden. Interlay von Interface sollte daher der Verpackung entnommen werden und sich vor dem Verlegen mindestens 24 Stunden lang in einem Raum mit einer Mindesttemperatur in Bodennähe von 16° C akklimatisieren können.

2. BAUSEITIGE BEDINGUNGEN

2.1 Unterboden-Vorbereitung

Vor dem Verlegen von Interface Interlay sollten die Lage und Tiefe von Kabeln, Heizelementen und Wasserleitungen im Estrich ermittelt werden. Zudem sollten alle Vorarbeiten, wie beispielsweise das Anbringen von Fußbodensteckdosen für den Anschluss von Geräten, abgeschlossen sein.

Der Untergrund sollte gemäß EN 18365 glatt, fest, trocken und frei von Verunreinigungen sein.

Überreste von alten Bodenbelägen und Klebstoffrückstände müssen komplett entfernt werden. Je nach den Standortgegebenheiten sollte ein unebener Untergrund, falls erforderlich, gemäß den Herstellerempfehlungen mit einer Ausgleichsschicht geglättet werden.

Alle vorbereitenden Arbeiten sollten frühzeitig ausgeführt werden, damit genügend Zeit für das Abbinden und Trocknen der Ausgleichsmasse gegeben ist.

2.2 Feuchtigkeitssperre

Bei Massivböden im Erd- und Untergeschoss oder allgemein in Bereichen, in denen Feuchtigkeitseintritt zu befürchten ist, sollte eine wirksame Feuchtigkeitssperre eingebaut werden.

2.3 Unterboden

Der Unterboden sollte gemäß EN 18365 vorbereitet werden. Die Wahl der geeigneten glättenden Ausgleichsschicht ist abhängig von der Art des jeweiligen Unterbodens sowie von weiteren Faktoren.

2.3.1 Betonboden

Frischer Beton sollte vollständig ausgehärtet und versiegelt sein. Die Feuchtigkeit darf nicht mehr als 75 % betragen (Messung mit Feuchtemessgerät). Alter Beton sollte glatt und eben sein. Für Böden, bei denen zur Entfernung von alten Belägen Chemikalien

eingesetzt wurden oder bei denen Staubbildung erkennbar ist, wird eine Neuversiegelung empfohlen.

2.3.2 PVC-Fliesen

Beschädigte Fliesen sollten gemäß der Anleitung in Abschnitt 2.1 mit einer glättenden Ausgleichsmasse ausgebessert oder komplett ersetzt werden. Wachsreste oder Rückstände von Oberflächenbehandlungsmitteln sollten entfernt werden.

2.3.3 Holzboden

Der Boden sollte eben, glatt, trocken und sauber sein. Abgenutzte oder unebene Fußbodendielen sollten ersetzt oder durch Schmirgeln, Hobeln oder Füllen von Ritzen und Löchern geebnet werden. Anschließend werden Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten mit der rauhen Seite nach oben aufgelegt und in einem Abstand von 100 mm befestigt.

2.3.4 Parkettboden

Der Parkettboden sollte glatt, unbeschädigt, eben und fest verbunden sein, bevor Sperrholz-, Span- oder Hartfaserplatten darauf angebracht werden (siehe oben). Im Erdgeschoss befindliche Parkettböden müssen mit einer Feuchtigkeitssperre versehen werden. Sollte dies nicht möglich sein, muss das Parkett entfernt und der Unterboden entsprechend vorbereitet werden.

2.3.5 Holzspanplatten

Spanplatten sollten frei von Wachs, Polyurethan oder anderen Oberflächenversiegelungen sein. Unebene Böden sollten gemäß der Beschreibung im Abschnitt „Holzboden“ behandelt werden.

2.3.6 Terrazzoboden, Marmorboden usw.

Risse und Unebenheiten sollten beseitigt und chemische Oberflächenveredelungen entfernt werden. Fugen sind mit einer geeigneten Nivelliermasse zu füllen. Bei Gefahr von Feuchtigkeitseintritt sollte eine Lage Asphalt aufgetragen werden, die anschließend mit einer 3 mm dicken Schicht Ausgleichsmasse geglättet wird.

2.3.7 Asphalt

Der Untergrund muss eben, sauber und trocken sein.

2.3.8 Doppelbodenplatten

Doppelbodenplatten sollten glatt, eben, sauber und trocken sein.

Planung

3.1 Benötigte Werkzeuge

Sie benötigen ein Stahlmessband, ein Teppichmesser und ein Lineal.

3.2 Vermessung

Interlay wird entlang einer geraden Wand im rechten Winkel verlegt.

Im Gegensatz zu Teppichfliesen sollten Sie mit der Verlegung von Interlay an einer geraden Wand beginnen. Entscheiden Sie daher, welche gerade Wand dies sein soll.

Wenn der Raum keine gerade Wand hat, bilden Sie mit Interlay-Fliesen eine gerade Linie und einen rechten Winkel. Befestigen Sie die Fliesen entweder mit doppelseitigem Klebeband oder mithilfe von TacTiles™.

3.3 Fixierung

Interlay Fliesen werden völlig lose bzw. wiederaufnehmbar verlegt - benötigen also weder das Aufbringen von Antirutsch noch TacTiles™ Haft-Etiketten. Sie sollten - mit der Beschriftung (Produktcode) nach oben zeigend - richtungsfrei verlegt werden.

Das Verlegen von Interlay

4.1 Vorgehensweise

Wählen Sie eine gerade Wand, und verlegen Sie eine Reihe der restlichen Teppichfliesen akkurat entlang dieser Wand. Verlegen Sie nun ausgehend von dieser Reihe die restlichen Teppichfliesen mithilfe gängiger Verlegetechniken.

4.2 Verlegerichtung

Für Interlay gilt keine werksseitig definierte Verlegerichtung - auch sind keine Richtungspfeile zu beachten. Daher kann Interlay - mit der Seite des Produktcodes nach oben zeigend - richtungsfrei verlegt werden.

4.3 Enge Verlegung

Achten Sie während der gesamten Verlegung darauf, dass die Fliesen dicht aneinander anliegen und sich die Rückenbeschichtungen angrenzender Fliesen berühren.

4.4 Zuschnitt

Zuzuschneidende Fliesen sollten präzise gemessen und angezeichnet werden. Schneiden Sie anschließend unter Verwendung eines Lineals und eines Teppichmessers durch Vorder- und Rückseite der Fliese. Achten Sie darauf, dass das Teppichmesser scharf ist, und durchtrennen Sie die Interlay-Fliese mit einem festen Schnitt.

Legen Sie die zugeschnittene Fliese mit der unversehrten Seite neben die letzte ganze Fliese und mit der Schnittseite zur Wand.

4.5 Treppen, vertikale Flächen und Schwerlastverkehr

Interface Interlay - als lose zu verlegende Dämmfliese - ist nicht für die Verlegung auf Treppenstufen und vertikalen Flächen sowie für eine Belastung mit Schwerlastverkehr (Rollwagen, Hubwagen etc. mit schweren Punktlasten) geeignet.

4.6 Fußbodenhöhe

Bei der Berechnung von Türhöhen usw. sollte berücksichtigt werden, dass sich die Gesamthöhe des Teppichbodens durch Interlay um 6 mm erhöht.

Verlegung von Teppichfliesen auf Interlay

5.1 Interface-Teppichfliesen

Nach der Verlegung von Interlay im gesamten Raum kann mit der Verlegung des Interface-Teppichbodens begonnen werden.

Gehen Sie nach den üblichen Verlegetechniken für Teppichböden vor, die in der Installationsanleitung von Interface beschrieben sind, und bestimmen Sie die Raummitte und den Ausgangspunkt. Verlegen Sie von hier aus akkurat und dicht entlang der gezogenen Kreidelinien eine Reihe von Teppichfliesen. Führen Sie die gesamte Verlegung von dieser Fliesenreihe ausgehend durch.

Abschluss

Vermeiden Sie es, die Fliesen zu betreten und/oder Möbelstücke darauf zu stellen, bis die Verlegung abgeschlossen ist und die Randfliesen in der richtigen Position liegen. Schwere Punktlasten sollten auf Teppichfliesen von Interface, die auf Interlay verlegt wurden, vermieden werden.

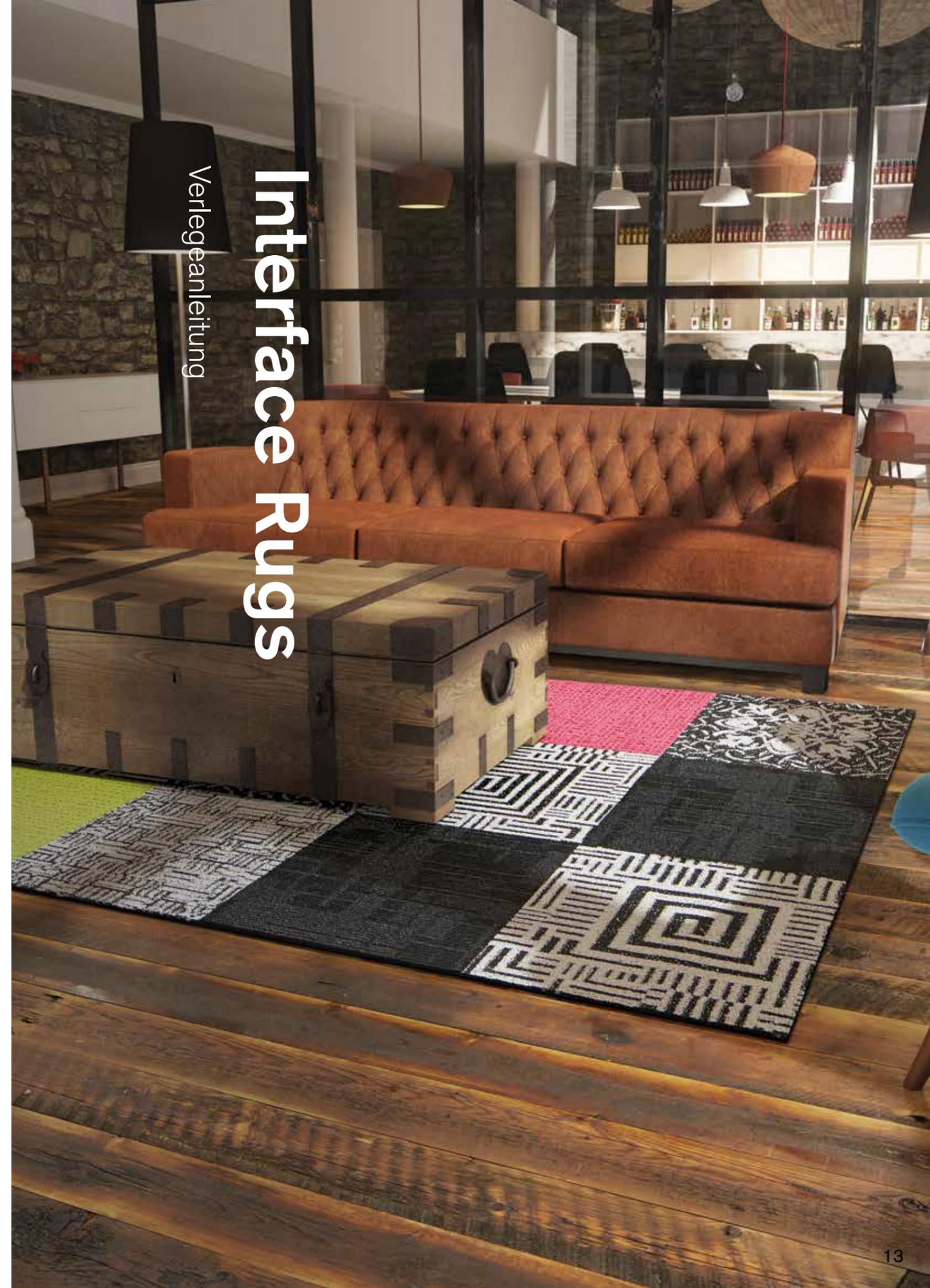
Warnhinweise

1. Alle von den zuvor genannten Vorgehensweisen abweichenden Verfahren können zum Verlust der Garantie führen. Interface haftet nicht für Schäden infolge von Verlegetechniken, die von den zuvor genannten abweichen. Diese Anleitung sollte in Verbindung mit den Verkaufsbedingungen von Interface gelesen werden.
2. Interlay kann in Verbindung mit allen gängigen Teppichfliesen von Interface genutzt werden, jedoch mit Ausnahme der folgenden Produkte: Monolithisch zu verlegende Teppichfliesen in Microtuft-Schlingenkonstruktion (z. B. Precious Ground, Paradox II, Consolidation) und Interface Glasbac®-Teppichfliesen.
3. Die Verlegung von Interface-Teppichfliesen mithilfe von TacTiles auf Interlay-Fliesen ist nicht empfohlen für Installationen unter schweren Rolllasten oder auf bestehenden Alt-Teppichböden.

5.2 TacTiles™

Interface-Teppichfliesen sollten auf Interlay nur mithilfe von TacTiles™ verlegt werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Teppichfliesen fugenversetzt auf Interlay verlegt werden müssen, da das Interlay-System nicht dafür entworfen wurde, bündig mit den Teppichfliesen abzuschließen.

Weitere Informationen zu TacTiles™ und ihrer Anwendung finden Sie in der TacTiles™-Verlegeanleitung.



Vorbereitung

1. AKKLIMATISIERUNG DES MATERIALS

Aufgrund seiner Beschaffenheit muss sich der textile Bodenbelag an die raumklimatischen Bedingungen anpassen können, die nach seiner Verlegung während der Nutzung herrschen werden. Vor der Verlegung sollten Teppichfliesen von Interface ausgepackt und zur Akklimatisierung mindestens 24 Stunden lang bei einer Mindesttemperatur von 16°C flach gelagert werden.

2. BAUSEITIGE BEDINGUNGEN

2.1 Vorbereitung des Bodens

Der Untergrund sollte fest, eben, trocken und frei von jeglichen Verunreinigungen sein. Teppichfliesen von Interface können auf verschiedenen Untergründen wie Holz-, Keramik- und Steinböden verlegt werden. Bitte stellen Sie sicher, dass der entsprechende Untergrund gründlich gereinigt ist. Alle Verunreinigungen wie Fett oder Wachspolitur sind vollständig zu entfernen. Verwenden Sie zur

Reinigung Wasser oder fettlösende Mittel gemäß Herstellerempfehlung. Teppichfliesen sollten nicht auf weichen Untergründen wie beispielsweise vorhandenen Teppichböden verlegt werden. Ein Teppich lässt sich dagegen in einen Boden mit bereits verlegten Teppichfliesen integrieren. In diesem Fall sind Überreste alter Bodenbeläge und Klebstoffrückstände vollständig zu entfernen. Der Unterboden sollte gemäß DIN 18365 vorbereitet werden. Weitere Informationen zur Unterbodenvorbereitung einschließlich Feuchtigkeitssperre finden Sie in der Verlegeanleitung für Teppichfliesen auf der Website von Interface: http://www.interfaceflor.co.uk/web/our_services/installation

2.2 Fußbodenheizung

Voraussetzung für die Verlegung von Interface-Teppichfliesen auf einer Fußbodenheizung ist eine Unterbodentemperatur von maximal 27°C. Die Fußbodenheizung muss mindestens 48 Stunden vor der Verlegung ausgeschaltet werden.

Planung

3.1 Werkzeuge

Teppichmesser und Lineal.

3.2 Ausmessung

Bestimmen Sie die Position des Teppichs im Raum. Sie bildet den Ausgangspunkt für die Verlegung. Zum Lieferumfang jedes Teppichs gehören umfassende Verlegepläne. Sie beschreiben, wie die Teppichfliesen liegen müssen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Verlegen Sie die Teppichfliesen unter Verwendung der Verlegepläne lose im gewünschten Muster. Dabei müssen unter Umständen Randstücke zugeschnitten werden. Im Anschluss können die Teppichfliesen fest miteinander verbunden und die Verlegung des Teppichbodens abgeschlossen werden.

3.3 Haftbrücke (Antirutsch)

Um die Teppichfliesen miteinander zu verbinden, sollten TacTiles verwendet werden. Ein TacTile sollte die Ecken von jeweils vier Teppichfliesen des Bodenbelags miteinander verbinden. In den Randbereichen – und gegebenenfalls in der vorletzten Reihe – sollte jedoch eine größere Anzahl von TacTile-Haftetiketten eingesetzt werden, um die Stabilität zu erhöhen. Neben dem TacTile an jeder Ecke sollte an jedem Rand mindestens ein zusätzliches TacTile verwendet werden. Siehe Abbildung unten:

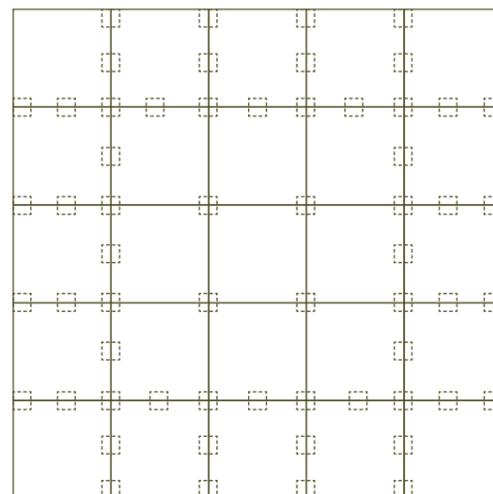


Abbildung 13

Weitere Informationen zu TacTiles™ und ihrer Anwendung finden Sie in der TacTiles™-Verlegeanleitung, auf der Website von Interface: <http://www.interfaceflor.co.uk/web/Products/tactiles>

Verlegung

4.1 Vorgehensweise

Folgen Sie einfach den Anweisungen des Verlegeplans. Verbinden Sie die Teppichfliesen unter Verwendung von TacTiles miteinander und gestalten Sie das gewünschte Verlegemuster.

4.2 Verlegerichtung

Alle Produkte von Interface zeigen auf der Rückseite über Pfeile die Verlegerichtung an. Bei der Gestaltung von Teppichböden sind diese Pfeilrichtungen einzuhalten, damit das Muster wie im Verlegeplan vorgesehen erzielt wird.

Kontrolle der Pfeilrichtung notwendig, da die Verlegung nach dem Zufallsprinzip abläuft und die Einhaltung einer bestimmten Richtung nicht erforderlich ist.

4.3 Ausrichtung

Um sicherzustellen, dass die Teppichfliesen dicht aneinander liegen bzw. die Elemente korrekt ausgerichtet sind, fahren Sie regelmäßig mit den Fingern an den Fugen entlang.

4.4 Kantenschluss

Während der gesamten Verlegung ist insbesondere darauf zu achten, dass alle Teppichfliesen eng aneinander liegen und sich die Rückenkonstruktionen angrenzender Elemente berühren. Der Oberflächenflor ist zurückzubürsten. Die Teppichfliesen sind so auf den



Abbildung 14

Boden zu legen, dass kein Flor zwischen den Elementen eingeklemmt wird. Lockere Fugen/Anschlüsse führen dazu, dass sich die Teppichfliesen bewegen und beeinträchtigen die Leistungsstärke des Bodenbelags. Vermeiden Sie übermäßige Druckbelastung auf angrenzenden Teppichfliesen. Dies führt zu Spannungen im erzielten Verlegeverbund und später zu Verformungen der Platten.

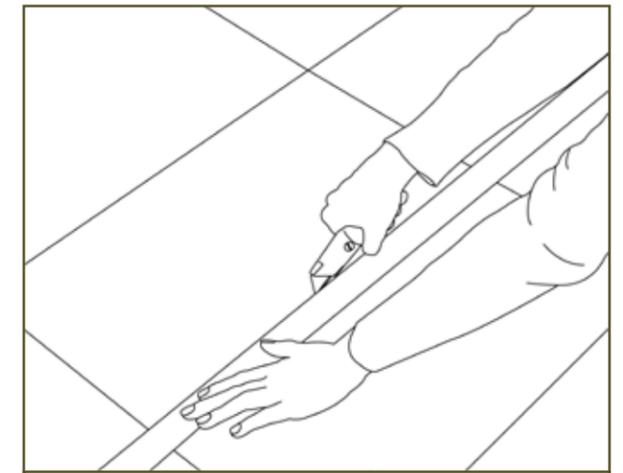


Abbildung 15

4.5 Zuschnitt

4.5.1 Randstücke

Die Rückseite unter Verwendung eines Teppichmessers und eines Metall-Lineals durchtrennen (der erste Schnitt durchtrennt die Rückenbeschichtung bis auf den Träger, dann die Fliese knicken und abschließend das Trägervlies plus Polschichtmaterial durchtrennen). Geübte Verleger können selbstverständlich Teppichfliesen auch von der Oberseite her ohne Fransenbildung zuschneiden.

4.5.2

Randschnitte so anlegen, dass die ungeschnittene Kante an der letzten ganzen Fliese anliegt und anschließend Rand zuschneiden.

4.6 Einsatzbereiche

Interface-Teppiche sind für den Einsatz unter Möbeln konzipiert, beispielsweise in Hotellobbys oder Schlafzimmern. Die beschriebene Verlegemethode eignet sich für Einsatzbereiche mit normalen Belastungen. Bei Bereichen mit stärkerer Beanspruchung sollten gegebenenfalls andere Verlegemöglichkeiten in Betracht gezogen werden, die die Verwendung von Abschlussstreifen und/oder doppelseitigem Klebeband erforderlich machen können. Nähere Informationen erhalten Sie von der entsprechenden Fachabteilung bei Interface.

Bitte beachten Sie, dass die Verlegung mit TacTiles nicht für Bereiche mit schweren rollenden Lasten geeignet ist.

Abschluss

Vermeiden Sie es, den verlegten Bereich zu betreten und/oder Möbelstücke darauf zu bewegen, bis die Verlegung abgeschlossen ist und die Randstücke fest in der richtigen Position liegen. Unter bestimmten Bedingungen können sich Teppichfliesen aufgrund von schweren Möbeln oder hoher Belastung durch Stuhlrollen lösen.

Warnhinweise

- 1.** Alle von den oben genannten Vorgehensweisen abweichenden Verfahren können zum Verlust der Garantie führen. Interface haftet nicht für Schäden infolge von Verlegetechniken, die von den oben genannten abweichen. Die vorliegende Anleitung sollte in Verbindung mit den Verkaufsbedingungen von Interface gelesen werden.
- 2.** Gehen Sie bei der Reinigung der angrenzenden Hartbeläge sorgfältig vor, um Schäden an den Teppichkanten zu vermeiden. Leistungsstarke Bürstenmaschinen können zu einer Beschädigung des Flors an den Kanten führen. Kommen die Geräte mit Teppichfliesen in Berührung, können sich die entsprechenden Elemente lösen. Mit Wachs oder Politur behandelte Oberflächen sind gründlich zu reinigen, um sicherzustellen, dass die entsprechenden Mittel nicht auf den Teppich gelangen.

Anfragen

Weitere Informationen zur fachgerechten Verlegung unserer Produkte erhalten Sie unter der technischen Hotline 02151-3718-51.
www.interface.com.